

Wassertherapie: Aquajogging/Aquafitness/Bewegungsbad/Schwimmen/Wassertreten		
1. Beschreibung der Anwendung		
a. Durchführung der Anwendung	b. Weg des Rehabilitanden	
Bewegungstherapie im Wasser nutzt Auftrieb und im Vergleich zu Luft höhere Viskosität zum Beüben von Muskulatur, Gelenken und körperlicher Ausdauer. Die Rehabilitanden werden einzeln oder in kleineren Gruppen von einem Therapeuten betreut, der die unterschiedlichen Übungen demonstriert. Die Übungen im Wasser können einzeln oder mit Partner durchgeführt werden. Häufig kommen dabei Hilfsmittel (z.B. Hanteln, Manschetten) oder Auftriebhilfen zur Anwendung. <u>Wassertreten</u> findet in dafür vorgesehenen speziellen Wasserbecken mit kniehohem Wasserstand statt, das im „Storchengang“ durchschritten wird.	Im Allgemeinen erreicht der Rehabilitand über eine vorgeschaltete Zone mit Umkleidespinden und Duschbereich nach Ent-/Umkleiden und Duschen den Therapiebeckenbereich. Nach der Anwendung erfolgt ein erneutes Duschen/ Umkleiden und Verlassen der Bäderabteilung. Die Spinde zum Ablegen der Kleidung werden häufig im Anschluss von der nächsten Gruppe wieder genutzt. <u>Wassertreten</u> : der teilentkleidete Rehabilitand erreicht über den Barfussgang das Becken. Während des Herumlauftens können Handläufe am/ im Becken genutzt werden. Nach der Anwendung und nach Abtrocknen der Füße verlässt der wieder bekleidete Rehabilitand den Bereich.	
2. Kontaminationen durch Biostoffen und Übertragungswege		
a. Welche Art von Biostoffen können zusätzlich zu normaler Hautflora/ Schweiß übertragen werden?		
<ul style="list-style-type: none">Ggf. Urin, Stuhl, Blut		
b. Wo ist anwendungsspezifisch mit zusätzlicher Kontaminationen von Biostoffen zu rechnen?	c. Wo sind mögliche anwendungsspezifische Übertragungswege für Biostoffe?	
<ul style="list-style-type: none">Umgebung der Dusche und Umkleide, Spinde für Kleidung	<ul style="list-style-type: none">Umziehen und Abduschen der Rehabilitanden	
<ul style="list-style-type: none">Therapiegeräte und Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none">Hautkontakt vom Rehabilitanden beim Anfassen	
3. Anwendungsspezifische Maßnahmen der <u>Basishygiene</u> um Übertragungen von Biostoffen zu verhindern		
<ul style="list-style-type: none">Abduschen der Rehabilitanden vor und nach der TherapieWischreinigung der Umkleidekabinen/ Spindedesinfizierende Maßnahmen für Geräte		
4. Ergänzende und abweichende Vorgehensweisen bei MRE-Besiedlung (<u>Interventionsmaßnahmen</u>)		
<ul style="list-style-type: none">Duschen und Umziehen ausschließlich im Patientenzimmer; Patient kommt im Bademantel in den Anwendungsbereich.Keine Verwendung von Fönen etc. im Umkleidebereich der Bäder		
5. Gesonderte Situationen und Ergänzendes		
<ul style="list-style-type: none">Die Nutzung des Bades zum Schwimmen außerhalb der Gruppen- bzw. Einzeltherapie unterliegt den gleichen Regeln wie während der Gruppenphase. Es sind die gleichen Maßnahmen der Basis- und Interventionshygiene zu treffen.Die Beschreibung des Wassertretens bezieht sich auf entsprechende Anlagen in InnenbereichenFür Becken in Außenbereichen sei auf die Homepage des Kneipp-Bundes verwiesen		

6. Quellen

- Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten
(https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Medprod_Rili_2012.pdf?__blob=publicationFile)
- Infektionsschutzgesetz §37
- Länder-Arbeitskreis zur Erstellung von Rahmenhygieneplänen nach §§ 23 und 36 IfSG: Rahmenhygieneplan gemäß § 23 Infektionsschutzgesetz für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, 2017
(https://www.gesunde.sachsen.de/download/Download_Gesundheit/RHPI_Reha.pdf)
- Eikmann et al, Kapitel 7.2.4. „Medizinische Bäder und Hygiene“ in „Hygiene in Krankenhaus und Praxis“ 10/2009
- Anforderungen an die Beschaffenheit des Wassers in Badeanlagen und Einrichtungen zur Hydrotherapie, KRINKO Altanlagen (ab S. 41; dort Bezug zur DIN 19643)